

УДК 378.14 + 371.126

ОСИПОВ П.І.

м. Миколаїв, Україна

## ZUR FRAGE DER INTEGRATION VON AUSLÄNDISCHEN SCHÜLERN IN DAS DEUTSCHE AUSBILDUNGSSYSTEM

*Im vorliegenden Artikel geht es um die Fragen der Integration von ausländischen Schülern in das deutsche Ausbildungssystem. Das Problem scheint sehr aktuell zu sein, insbesondere im Kontext der Globalisierung, wo das Beispiel Deutschlands besonders anschaulich ist.*

*Stichwörter: Integration, interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Erziehung, Zuwanderung, Ausbildung.*

### Die Problemaufstellung im ganzen.

Zunächst wollen wir davon ausgehen, dass jede Sprache ein mächtiges Kommunikationsmittel ist und dazu einberufen ist, die sprachlichen Kontakte zwischen den Menschen aufzubauen. Diese kommunikative Funktion gewinnt immer mehr an Bedeutung, wenn es um die sprachlichen Beziehungen zwischen Angehörigen verschiedener Sprachen und Kulturen geht. In diesem Fall haben wir mit dem Phänomen der interkulturellen Kommunikation zu tun, bei der sich die Partner der Tatsache bewusst sind, dass der jeweils andere „anders“ ist, wenn man sich also wechselseitig als „fremd“ erlebt. Als interkulturell werden alle Beziehungen verstanden, in denen die Beteiligten nicht ausschliesslich auf ihre eigene Codes, Konventionen, Einstellungen und Verhaltensformen zurückgreifen, sondern in denen andere Codes, Konventionen, Einstellungen und Alltagsverhaltensweisen erfahren werden. Dabei werden diese als fremd erlebt und/oder definiert. Interkulturell sind daher alle jene Beziehungen, in denen Eigenheit und Fremdheit, Identität und Andersartigkeit, Familiarität und Bedrohung, Normalität und Neues zentral Verhalten, Einstellung, Gefühle und Verstehen bestimmen. Interkulturell sind jene menschlichen Beziehungen, in denen die kulturelle Systemhäufigkeit durch die Überschreitung der Systemgrenzen erfahren wird [5, 6, 7].

### Untersuchungsanalyse zum Problem.

Die Probleme der interkulturellen Kommunikation sowie der interkulturellen Erziehung werden besonders aktuell im Kontext der Aus- und Fortbildung der Lehrer in Deutschland. Vor kurzem ist in Deutschland ein neues Sozialisationsprogramm akzeptiert worden, dass für die ausländischen Schüler bestimmt ist und folgende Punkte in sich einschliesst:

- die Integration in den gesamteuropäischen Sprachraum unter den Bedingungen der Beibehaltung der Muttersprache und der eigenen Kultur;
- das Schaffen der polykulturellen Identität infolge vom Beherrschen und der Vertiefung der eigenen Kultur. Als Endresultat erscheint dabei die Verschmelzung von zwei und mehreren Kulturen;
- das Hineinragen der eigenen Kultur ins Schulleben [1, 2].

Heutzutage gehört Deutschland zu den sieben hochentwickelten Ländern der Welt, was es besonders attraktiv für die Zuwanderer macht. Zur Zeit ist die Zahl der ausländischen Bürgern in Deutschland in Millionen zu zählen und diese Tendenz bleibt immer ständig. Nicht selten sind die Fälle, wenn die Ausländer schon in der zweiten und sogar in der dritten Generation in Deutschland wie zu Hause sind. Rund 15, 1 Millionen Menschen in Deutschland sind entweder selbst zugewandert oder als Kind und Enkel all jener zur Welt gekommen. Die Ausländer machen unter ihnen beinahe die Hälfte aus.

Im Jahre 2008 gab es in Deutschland insgesamt mehr als 309 Tausend Hochschulabsolventen, davon weiblich – 51,1 %. Zu den grössten Universitäten Deutschlands gehören: Uni Köln, Uni München, Uni Hamburg, Uni Münster, Uni Mainz, TU Dresden, Uni Frankfurt a. M., TH Aachen, FU Berlin, Uni Duisburg-Essen. Die Zahl der Studierenden an diesen Universitäten liegt zwischen 42 Tausend (Köln) und 31 Tausend (Duisburg-Essen). Die beliebtesten Studienfächer sind Betriebswirtschaftslehre, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Rechtswissenschaft, Germanistik (Deutsch).

**Wir haben uns zum Ziel gesetzt** die Probleme der interkulturellen Erziehung in Deutschland zum Ausdruck zu bringen, sowie auch den realen Stand der in der Bundesrepublik weilenden und studierenden Leute anschaulich zu machen. Wichtig sei in diesem Kontext die offizielle Politik der Regierung den Zuwanderern entgegen, die voraussieht, den Prozess ihrer Integration möglichst gut zu veranstalten und ins Leben einzuführen.

**Kurzgefasste Darlegung des Untersuchungsmaterials.** Wie bekannt, ist Deutsch die meistgesprochene Muttersprache in der Europäischen Union (etwa 82 Millionen Muttersprachler). In Deutschland herrscht Schulpflicht, 10 Millionen Kinder und Jugendliche gehen zur Schule. Rund 1,6 Millionen Jugendliche machen eine Ausbildung, 2 Millionen junge Erwachsene studieren [4]. Die Fragen der Ausbildung gewinnen immer mehr an Bedeutung, weil wir in diesem Kontext noch Millionen Zuwanderer in Betracht ziehen müssen, die auf das Ausbildungserlangen hoffen können [3, 4].

Zurzeit leben in Deutschland knapp 1,7 Millionen Menschen aus der Türkei. Sie bilden die grösste aus-

ländische Bevölkerungsgruppe. Die zweitgrößte Gruppe bilden Zuwanderer aus Ländern des Balkans – allen voran Kroaten, Bosnier und Serben. Als Land rangiert Italien auf Platz zwei – gefolgt von Polen und Griechenland(C). Offensichtlich ruft eine solche Menge von Zuwanderern grosse Probleme hervor, die in erster Linie mit den Fragen der interkulturellen Kommunikation und der interkulturellen Erziehung aufs engste verbunden sind.

Jeder Mensch wird durch die Kultur, in der er aufwächst, entscheidend geprägt. Allerdings, im normalen Alltag weiss er davon nichts. Die kulturspezifischen Eigenarten sind für ihn Selbstverständlichkeit, und da für die Menschen seiner Umgebung die gleichen Selbstverständlichkeiten gelten, gibt es keinen Anlass darüber nachzudenken. Begegnet man jedoch Menschen anderer Kulturen, so stellt man fest, dass es auch andere Arten und Formen des Erlebens, Denkens und Verhaltens gibt. Dazu kommen noch Formen, die sich mit den gewohnten, eingefahrenen Schemata nicht vereinbaren lassen. Es geht darum zu klären, worin sich überhaupt, grundsätzlich, allgemein Kulturen (und damit auch die von ihrer Kultur geprägten Menschen) unterscheiden. Den Ausgangspunkt dieser Überlegungen bildet somit die These, dass jede Kultur auf eine eigene, spezifische Weise ausgeformt ist. Die Kategorien, in denen sich Kulturen voneinander abheben und die in ihrer strukturierten Gesamtheit das spezifische Profil einer Kultur bilden, nennen wir „Strukturmerkmale“. Als kulturelle Strukturmerkmale werden behandelt:

- Nationalcharakter, Basispersönlichkeit;
- Wahrnehmung;
- Zeiterleben;
- Raumerleben;
- Denken;
- Sprache;
- Nichtverbale Kommunikation;
- Wertorientierungen;
- Verhaltensmuster: Sitten, Normen, Rollen;
- Soziale Gruppierungen und Beziehungen.

Die Strukturmerkmale sind zu verstehen als Komponente, die untereinander funktional verbunden sind und ihren Stellenwert erst im Gesamtzusammenhang, in der Struktur des Ganzen finden. Jedes Strukturmerkmal darf nicht isoliert für sich dargestellt werden. Was die hier angeführten Strukturmerkmale anbelangt, so kann diese Reihe fortgesetzt werden. Wir hätten uns auch für mehr oder weniger Strukturmerkmale entscheiden können. Kennzeichnend dabei könnte aber die Zweckmässigkeit sein. Nicht wenig bedeutet das Spektrum kultureller Objektivationen, dass alles umfasst, was Menschen ersinnen, produzieren, gestalten, von Philosophie über Religion, Kunst, Literatur, Mär-

chen, Mythen, bis hin zu Gegenständen des Alltagslebens wie Kleidung, Schmuck, Haus, Wohnung, Hausrat usw.

Bei dem Lernprozess für die ausländischen Schüler können folgende Ziele in Betracht gezogen werden:

- Aneignung von Wissen und Werten aus deutschem System;
- Kennenlernen bzw. Aneignen von Wissen und Werten des fremden Systems;
- Kennenlernen fremdkultureller Werte und des fremden Verhaltens;
- Erlernen des kulturspezifischen Verhaltens;
- Herstellung von Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Sprachen;
- Zusammenarbeit zwischen Menschen verschiedener Kulturen;
- Erfahren fremder Kultur zwecks Verbesserung interkultureller Kompetenz;
- Integration in neue Kultur;
- Internationale und interkulturelle Verständigung;
- Integration oder Bi- bzw. Multikulturalismus.

Interkulturelle Begegnung gibt es an vielen Orten in Deutschland: bei Nachbarschafts- und Stadtteilstesten, auf Sportplätzen, in Jugendzentren, am Arbeitsplatz, in Schulen und Kindergärten. Trotzdem wird immer wieder deutlich: Begegnung allein schafft noch kein Miteinander. Darum engagieren sich viele Menschen und Institutionen deutschlandweit für das interkulturelle Zusammenleben. Sie sind die Wegbereiter für ein besseres gegenseitiges Verständnis und stärken so das „Wir – Gefühl“ im Alltag [3]. Sie unterstützen Kinder von Migrantinnen, fördern die Integration oder den kulturellen Austausch. Zahlreiche Projekte und Initiativen machen sich für das Zusammenleben von Zuwanderern und Deutschen stark.

Es kann festgestellt werden, dass es in Deutschland viele Schulklassen gibt, in denen Migrantinnenkinder mit schlechten Deutschkenntnissen nicht nur in der Mehrzahl sind, sondern fast 100 Prozent ausmachen. Es gibt für viele Zuwanderer nicht gelöste Fragen nach der eigenen Identität, nach dem Zugehören, nach der Akzeptanz als Deutscher ausländischer Herkunft, danach, wie offen die deutsche Gesellschaft für die Zuwanderer ist.

Es gibt Diskussionen über Werte und über Kopftücher. Es gibt Strassenzüge, in denen alle Satellitenantennen auf dem Empfang türkischer Sender gerichtet sind, weil die deutschen Nachrichten nicht interessieren oder man sie ohnehin nicht verstehen würde. Es gibt Diskriminierungen von Migrantinnen im Alltag, und es gibt viel Nebeneinander zwischen Zuwanderern und Deutschen, wenig Miteinander. Und es sind Probleme, wie sie in allen Einwanderungsgesellschaften vorkommen. Die Integra-

tion von Zuwanderern ist eine noch nicht gelöste politische und gesellschaftliche Aufgabe.

Die Ergebnisse der interkulturellen Erziehung nach dem Programm der Lehrerbildung in Deutschland hängen von interkulturellen und zwischenkulturellen Beziehungen ab. Die Erziehung der Schüler, die den verschiedenen Nationalitäten angehören, soll die positive Verhaltung einen zu anderem und zu den „Fremden“, als eine Hauptaufgabe der deutschen Schule sein. Die Erfahrung Deutschlands auf dem Gebiet der interkulturellen Beziehung ist vom grossen Interesse auch für die Ukraine, insbesondere unter den Bedingungen der Globalisierung und des Betretens vom gesamteuropäischen sprachlichen Raum.

Es ist ein Thema, auf dem noch deutliche Schatten liegen, aber auch Lichtstrahlen funkeln. Integration wird in Deutschland heute substanzieller, welt-offener, moderner, vielschichtiger diskutiert als früher. Man spricht auch nicht länger „über“ Migranten, sondern endlich auch „mit“ ihnen. Bildung und Sprache – das sind, wer alle Argumente wägt, entscheidende Zugänge zur Teilhabe.

Als ganz natürlich wird die Tatsache angesehen, wenn die Kinder der Zuwanderer deutsche Schulen besuchen. Sie bekommen hier die geeignete Ausbildung und machen ihre Karriere. Trotzdem wird ihre Integration in das sozial-wirtschaftliche, politische und kulturelle Leben des Landes mit vielen Problemen konfrontiert. Es bedeutet, dass Integration für die nächsten Jahre eine der zentralen Schlüsselaufgaben für Deutschland bleiben wird – und zwar als Herausforderung, die sich nicht nur an den Staat und die Politik, sondern an die gesamte Gesellschaft richtet.

Eines der wichtigsten Probleme ist in diesem Kontext das Schaffen von entsprechenden Bedingungen für das normale Zusammenleben der Vertreter von verschiedenen Sprachen und Kulturen. Demzufolge sind die interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Erziehung eine der Hauptaufgaben im Rahmen der Lehrerbildung in Deutschland. Bei diesem Prozess treten auch weitere Aspekte in den Vordergrund:

- die Analyse von Zielen und Aufgaben der interkulturellen Erziehung;
- die Untersuchung des sozialen Bereiches der interkulturellen Erziehung;
- die Feststellung der Innovationsrichtungen in der interkulturellen Erziehung u.w.m.

Als unabdingbare Aufgabe gilt hier auch die Notwendigkeit eines friedlichen Zusammenlebens, die Einbeziehung der ausländischen Schüler in das kreative Leben in der deutschen Gesellschaft, sowie auch respektvolles Verhalten zu dem „eigenen“ und zu dem „fremden“. Es ist heutzutage anzumerken

(so die deutschen Pädagogen), das die Probleme der Erziehung von Schülern verschiedener ethnischen und kulturellen Gruppen immer mehr komplizierter werden. Das erfordert einen sich ständig erhöhenden Vorbereitungsgrad sowie im Hauptfach, als auch in pädagogischen und psychologischen Disziplinen. Dazu bedarf es einer speziellen Berufsausbildung, wofür die Landesinstitute für Schule und Weiterbildung zuständig sind.

Die Vereinigung Europas, ständige Zuwanderung in die mehr entwickelten Länder haben verursacht, dass die Schulen zum Treffpunkt der Kinder mit verschiedenen Kulturen werden. Dabei wird die interkulturelle Erziehung sowie auf die deutschen, als auch auf die ausländischen Schüler gerichtet. Die Aufgabe besteht einerseits darin, dass Mitleben der Vertreter von verschiedenen Sprachen und Kulturen zu gewährleisten und andererseits sich um die allseitige Entwicklung des jungen Menschen in der absehbaren Zukunft zu kümmern. Einen besonderen Wert wird darauf gelegt, die Weltanschauungen zu vergleichen, die Kriterien für die geistigen und materiellen Wertgegenstände zu bestimmen, sowie auch die geeigneten Ansätze zum Zielerreichen und zur Toleranz im Verhältnis „das Eigene“ und „das Fremde“ hinauskommen lassen.

Was die eventuellen Probleme und Widersprüche anbetrifft, so kommen am häufigsten solche zum Vorschein, die auf den sozialen Beziehungen aufgebaut sind, darunter auch:

Auseinandersetzungen wegen sprachlicher Missverständnisse;

- Streitigkeiten bezogen auf verschiedene Wertvorstellungen;
- Fragen der Genderpolitik;
- Missachtung entgegen anderen ethnischen Minderheiten;
- Probleme in der Verständigung mit den Eltern von ausländischen Kindern.

Die Reihe liesse sich fortsetzen.

Der Erziehungsprozess in Deutschland sieht voraus, man soll neben den soliden Kenntnissen vom eigenen Land und dessen Kultur auch gutes Erkennen zu anderen Kulturen haben. Die fachmännisch-didaktische Aspekte der interkulturellen Erziehung werden von den Landesinstituten für Schule und Weiterbildung sowie auch von pädagogischer Gemeinschaft herausgearbeitet. Darunter sind in den Übergangs- und zweisprachigen Klassen:

- das Beherrschen der deutschen Sprache als Grund der kulturellen Annäherung;
- das Beibehalten der Muttersprache;
- das Aufbauen von sozialen Kontakten und die Zusammenarbeit mit den deutschen Kommilitonen;
- das Kennenlernen der fremden Kultur im Vergleich mit der eigenen;

- die Aktualisierung der angeführten Problematik und die positiven Aspekte der Zweisprachigkeit und Zweikulturalität usw.

In der normalen Klasse sind die Ansätze als folgende:

- die Einführung der interkulturellen Aspekte in alle Lehrfächer;
- das Interesse und positives Verhalten gegenüber anderer Kultur;
- die Respektierung der eigenen Kultur und dadurch – der fremden. Im Resultat werden die beiden Kulturen gleichgestellt.

In allen Klassen sind das:

- tolerantes Denken bezogen auf die kulturellen Verschiedenheiten, das Erwecken des Interesses entgegen anderer Kultur;
- die Anerkennung des Ähnlichen sowie des Gleichen in verschiedenen Kulturen;
- die Solidarität bei der Beseitigung der allgemeinen sowie individuellen Probleme usw.

Zum Schluss seien hier einige Bemerkungen. Interkulturelle Erziehung ist ein aktuelles Problem in der deutschen Gesellschaft, sie ist auf dem staatlichen Niveau zu lösen. Sie trägt dazu bei, den sozialen Frieden mitten der polyethnischen Gemeinschaft zu gewährleisten. Ohne interkulturelle Erziehung in Deutschland sowie auch in anderen Ländern zuteil werden zu lassen, ist es heutzutage nicht möglich die europäische Integration zu verwirklichen. Dazu wird es zum Ziel gesetzt, die Gesellschaft auch für die anderen Kulturen offen zu machen.

Bei der Weiterbildung der deutschen Lehrer werden geeignete Massnahmen getroffen, die die Probleme der interkulturellen Erziehung zu lösen

helfen. In vielen Schulen und Lehranstalten ist das angeführte Problem grossgeschrieben. In den Lehrplänen wird der Frage der interkulturellen Erziehung grosse Bedeutung beigemessen.

**Fazit.** Erfolgreiche Integration der ausländischen Schüler bedeutet gleichberechtigte Teilhabechancen in allen Bereichen. Sie ist ein zentrales Thema in Politik und Gesellschaft geworden. Viele Zuwanderer sind gut integriert und erfolgreich. Dieses Problem darf aber in keinem Fall für gelöst gehalten sein. Zweifelsohne steht es klar: Die Sprachförderung muss in den Schulen konsequent fortgesetzt werden, nicht nur im Deutschunterricht, sondern in allen Fächern, auch in den Berufsschulen. Dafür braucht man qualifizierte Lehrkräfte, also eine entsprechende Aus- und Fortbildung.

#### **Literatur**

1. Auernheimer G. Einführung in die interkulturelle Erziehung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1990.
2. Baur R. Interkulturelle Erziehung und Zweisprachigkeit. In: Interkulturelle Erziehung in Praxis und Theorie (Band 15). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, 1992.
3. Deutschland 5/2008. Die Zeitschrift. Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH. – 66 S.
4. Deutschland 3/2010. Die Zeitschrift. Frankfurter Societäts-Druckerei GmbH. – 66 S.
5. Goodenough W. Cultural Anthropology and Linguistics//Language in Culture and Society. A Reader in Linguistics and Anthropology. – New York, 1964 – P. 36–40
6. Heringer Hans Jürgen. Interkulturelle Kommunikation. – A. Francke Verlag Tübingen und Basel, 2007. – 240 S.
7. Hinnekamp Volker. Interkulturelle Kommunikation. Julius Groos Verlag. – Heidelberg, 1993.

**ОСИПОВ П. І.**

#### **ДО ПИТАННЯ ІНТЕГРАЦІЇ ІНОЗЕМНИХ УЧНІВ У СИСТЕМУ ОСВІТИ НІМЕЦЬЧИНИ**

*У статті порушуються питання інтеграції іноземних учнів у німецькомовний освітній простір. Проблема вирізняється своєю актуальністю, особливо з огляду на імміграційні процеси та процеси глобалізації, що мають місце у сучасній Німеччині, де пошук ефективних методів навчання іноземців є особливо переконливим.*

*Ключові слова: інтеграція, міжкультурна комунікація, міжкультурне виховання, іммігрант, освіта.*

**ОСИПОВ П. И.**

#### **К ВОПРОСУ ИНТЕГРАЦИИ ИНОСТРАННЫХ УЧЕНИКОВ В СИСТЕМУ ОБРАЗОВАНИЯ ГЕРМАНИИ**

*В статье рассматриваются вопросы интеграции иностранных учеников в немецкоязычное образовательное пространство. Проблема отличается своей актуальностью, особенно с учетом глобализации и тех иммиграционных процессов, которые имеют место в современной Германии, где поиск эффективных методов обучения иностранцев особенно очевиден.*

*Ключевые слова: интеграция, межкультурная коммуникация, межкультурное воспитание, иммигрант, образование.*

**OSYPOV P. I.**

#### **TO THE QUESTION OF THE INTEGRATION OF FOREIGN PUPILS INTO GERMAN EDUCATIONAL AREA**

*The article deals with the problems of the integration of foreign pupils into German educational area. The problem is distinguished by its relevance, especially taking into consideration the processes of immigration and globalization in the contemporary Germany where the search of effective educational methods for foreigners is particularly visual.*

*Key words: integration, intercultural communication, intercultural education, immigrant.*